

Pressemappe

Pressekonferenz

(N)ONLINER Atlas 2011

Donnerstag, 7. Juli 2011
11.00 - 12.00 Uhr
Bundespressekonferenz, Berlin

Inhalt:

Ablauf Pressekonferenz (N)ONLINER Atlas 2011	2
Presseinformation: (N)ONLINER Atlas 2011: Erstmals nutzen drei Viertel der Deutschen das Internet.....	4
Presseinformation: Internetnutzung in den Bundesländern: Bremen Spitzenreiter, Sachsen-Anhalt Schlusslicht	9
Presseinformation: Banking wird sicher mobiler	13
Sponsoren des (N)ONLINER Atlas 2011	16

Sperrfrist: 7. Juli 2011, 12:00 Uhr

Ablauf Pressekonferenz (N)ONLINER Atlas 2011

Donnerstag, 7. Juli 2011, 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr
im Konferenzzentrum der Bundespressekonferenz (BPK), Raum 3+4,
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin

- 11.00 Uhr Begrüßung und Anmoderation
Daniel Ott
Pressesprecher Initiative D21
- 11.05 Uhr Die zentralen Ergebnisse des (N)ONLINER Atlas 2011
Robert A. Wieland
Geschäftsführer TNS Infratest GmbH
- 11.15 Uhr Deutlicher Anstieg der Internet- und Breitbandnutzung stärkt den Standort
Deutschland
Parlamentarischer Staatssekretär Hans-Joachim Otto
Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und
Technologie
- 11.25 Uhr Bewertung und Handlungsaufforderungen aus Sicht der Initiative D21
und Ergebnisse im Bereich Gender + Diversity
Prof. Barbara Schwarze
Präsidiumsmitglied Initiative D21
- 11.35 Uhr „Online-Banking – Mit Sicherheit!“
Ergebnisse der Fiducia-Sonderstudie
Jens-Olaf Bartels
Mitglied des Vorstands Fiducia IT AG
- 11.45 Uhr Fragen der Journalisten
- 12.00 Uhr Ende der Pressekonferenz
(Zeit für individuelle Fragen der Journalisten sowie ggf. Interviews)

Link zum (N)ONLINER Atlas 2011

Der (N)ONLINER Atlas 2011 steht zum Download bereit unter:

<http://www.nonliner-atlas.de>

Hier finden Sie auch weitere Informationen und Grafiken.

Presseinformation

(N)ONLINER Atlas 2011: Erstmals nutzen drei Viertel der Deutschen das Internet

- Steigerung von 2,7 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr
- Bremen trotz Stagnation weiterhin an der Spitze, Thüringen mit größtem Wachstum
- Bildungsgruppen nähern sich an – Generation 70plus wird abgehängt

Berlin, 7. Juli 2011 – Durch ein erneut deutliches Wachstum von 2,7 Prozentpunkten nutzen inzwischen 74,7 Prozent der deutschen Bevölkerung das Internet. Damit sind erstmals knapp drei Viertel der Deutschen online. Der aktuelle (N)ONLINER Atlas der Initiative D21 zeigt damit allerdings gleichzeitig auch, dass die digitale Partizipation der gesamten Bevölkerung noch lange nicht abgeschlossen ist. Denn noch immer ist das Internet für knapp 18 Millionen Menschen über 14 Jahren kein selbstverständliches Medium. Diese Nichtnutzung manifestiert sich entlang bestimmter soziodemografischer Faktoren und es ist absehbar, dass ohne gezielte Förderung der Offliner die Zuwachsraten in den nächsten Jahren weiter abnehmen. Seit Beginn der Messungen sinkt zudem kontinuierlich auch die Zahl derer, die in den kommenden zwölf Monaten erstmals das Internet nutzen wollen (Nutzungsplaner 2011: 3,3 Prozent, 2010: 3,8 Prozent).

Für die elfte Ausgabe des (N)ONLINER Atlas führte TNS Infratest im Auftrag der Initiative D21 über 30.000 Interviews durch. Gefragt wurde nach Kriterien wie Alter, Geschlecht, Einkommen, Bildungsstand oder Beschäftigung, die detaillierte Rückschlüsse auf die Internetnutzung in den einzelnen Bundesländern, Regierungsbezirken und Ortsgrößenklassen zulassen. Damit bietet die Studie einen ausführlichen Blick auf die momentanen Rahmenbedingungen für die digitale Gesellschaft in Deutschland.

Durchschnitt zeigt demografische Grenze der Internetnutzung

Entlang welcher demografischen Grenzen die Internetnutzung verläuft, lässt sich gut anhand des durchschnittlichen Onliners bzw. Offliners darstellen. Der typische Onliner ist im Durchschnitt eher männlich, 41,5 Jahre alt, ist berufstätig, lebt in einem Haushalt mit 2-3 Personen und hat ein Haushaltsnettoeinkommen von etwa 2.380 Euro. Der typische Offliner ist dagegen eher weiblich, 66,8 Jahre alt, ist nicht (mehr) berufstätig, lebt in einem Haushalt mit 1-2 Personen und hat ein Haushaltsnettoeinkommen von ca. 1.560 Euro.

„Das Internet wird für immer mehr Bürgerinnen und Bürger zu einer Selbstverständlichkeit. Die Abstände bei der Internetnutzung zwischen den untersuchten Bevölkerungsgruppen verringern sich weiter. Doch wir erkennen anhand des (N)ONLINER Atlas auch, dass sich

trotz dieser allgemein positiven Entwicklung noch ein deutlicher digitaler Graben entlang von Alter, Einkommen und Geschlecht zieht. Wer den gleichberechtigten Zugang für die gesamte Gesellschaft möchte, muss diese Lücken schließen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie engagiert sich daher seit Jahren in zahlreichen Projekten, mit denen nicht nur mehr Menschen ins Netz gebracht werden sollen, sondern der kompetente Umgang mit dem Medium im Mittelpunkt der Förderung steht“, betonte der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Hans-Joachim Otto.

Bremen stagniert, bleibt aber Spitzenreiter

Auch wenn in Bremen aktuell kein Zuwachs bei der Internetnutzung gemessen werden konnte, ist die Hansestadt mit 80,2 Prozent Onliner-Anteil das dritte Jahr in Folge die Nummer eins im Bundesländervergleich. Es folgt Berlin (79,3 Prozent), das mit einer überdurchschnittlichen Zuwachsrate von 4,1 Prozentpunkten Baden-Württemberg (78,0 Prozent) auf Platz drei verweisen konnte. Die TOP 5 werden von Hessen (77,1 Prozent) sowie Niedersachsen und Hamburg (beide 76,5 Prozent) komplettiert, womit auch in diesem Jahr alle Stadtstaaten bei der Internetnutzung zur Spitzengruppe zählen. Bis Platz acht (Rheinland-Pfalz) liegt die Internetnutzung über oder gleich mit dem Bundesdurchschnitt von 74,7 Prozent, danach beginnt die Gruppe der Bundesländer, die noch deutlichen Nachholbedarf bei der Partizipation am Internet haben.

Nach wie vor zählen dazu auch alle ostdeutschen Flächenländer. Doch gibt es hier positive Signale, dass sich dies in den kommenden Jahren ändern könnte. Denn die drei Bundesländer mit dem größten Wachstum sind Thüringen (5,6 Prozentpunkte Zuwachs), Mecklenburg-Vorpommern (5,2 Prozentpunkte Zuwachs) und Sachsen (4,7 Prozentpunkte Zuwachs). Nur das neue Schlusslicht Sachsen-Anhalt und auch Brandenburg konnten es mit Wachstumsraten von 1,3 bzw. 0,6 Prozentpunkten ihren ostdeutschen Nachbarn nicht gleichtun.

Das Saarland ist weiter im Ranking gefallen. Inzwischen liegt es aufgrund einer unterdurchschnittlichen Wachstumsrate von 1,5 Prozentpunkten nur noch auf Platz 15. Mit einer Internetnutzung von lediglich 66,9 Prozent ist es das einzige westdeutsche Bundesland, das die 70-Prozent-Marke noch nicht erreicht hat. Insgesamt sind die Bundesländer näher zusammengerückt und der Abstand zwischen dem Spitzenreiter und dem Schlusslicht beträgt in diesem Jahr 16,0 Prozentpunkte (2010: 17,5 Prozentpunkte).

Schere zwischen den Bildungsgruppen schließt sich weiter

Auch 2011 kann die Bevölkerungsgruppe mit formal einfacher Bildung den höchsten Zuwachs bei der Internetnutzung vorweisen. Erstmals liegt so durch ein Wachstum von 4,9 Prozentpunkten der Online-Anteil bei den Befragten mit Volksschulabschluss ohne Lehre über der 50-Prozent-Marke (51,4 Prozent). Mit 4,4 Prozent ist auch die Zahl der Nutzungsplaner größer als in allen anderen Bildungsgruppen, was darauf schließen lässt, dass auch im kommenden Jahr in dieser Gruppe ein überdurchschnittliches Wachstum

verzeichnet werden kann. Diese positive Entwicklung soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Abstand zu den weiteren Gruppen noch immer sehr deutlich ist. So ist die Gruppe mit einem weiterbildenden Schulabschluss zu 78,8 Prozent online und die Gruppen mit Abitur oder Studium sind schon über bzw. an der 90-Prozent-Marke angelangt. Die Gruppe der Schüler ist noch immer deutlicher Spitzenreiter (97,7 Prozent Onliner-Anteil), doch ist an der geringen Wachstumsrate von 0,2 Prozentpunkten bereits ein Sättigungsgrad erkennbar.

Prof. Barbara Schwarze, Präsidiumsmitglied der Initiative D21, sieht dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge: „Der Einfluss der digitalen Medien auf die ökonomische Entwicklung ist inzwischen so groß, dass es heute kaum noch einen Beruf gibt, der ohne fundierte Medienkompetenz auskommt. Es ist erfreulich, dass gerade die heutige Schüलगeneration beinahe vollständig das Internet nutzt. Doch schaffen wir es in Deutschland bisher nicht, in den Schulen eine digitale Kompetenz zu vermitteln, die für junge Menschen unabhängig von der sozialen Herkunft gleiche Chancen schafft. Gleichzeitig müssen wir uns vor dem Hintergrund des demografischen Wandels auch darüber Gedanken machen, wie wir diejenigen an den aktuellen Arbeitsmarkt heranführen, die bisher mit Computer oder Internet kaum Erfahrungen gemacht haben.“

Frauen holen auf. Altersgruppe 70plus wird bei Internetnutzung abgehängt. Geringes Einkommen bedeutet geringe Internetnutzung

Mit 11,8 Prozentpunkten war der Abstand bei der Internetnutzung zwischen den Geschlechtern noch nie so gering wie in diesem Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr gehen 4,1 Prozentpunkte mehr Frauen online und liegen jetzt bei einer Nutzungsquote von 68,9 Prozent. Männer nutzen zu 80,7 Prozent das Internet. Das sind lediglich 1,2 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Auch bei der Generation 50plus gibt es Erfreuliches zu berichten: Mit einem Wachstum von 2,9 Prozentpunkten überschreitet sie erstmals deutlich die 50-Prozent-Marke und liegt jetzt bei einem Online-Anteil von 52,5 Prozent. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf die Altersgruppe der 50- bis 69-Jährigen zurückzuführen. Die Gruppe ab 70 Jahren ist mit deutlichem Abstand am wenigsten internetaffin. Das unterdurchschnittliche Wachstum von 1,3 Prozentpunkten führt dazu, dass noch immer nicht einmal ein Viertel (24,6 Prozent) dieser Altersgruppe das Internet nutzt. In der Gruppe der 14- bis 29-Jährigen gibt es den „Offliner“ kaum noch, da hier inzwischen 97,3 Prozent online sind. Ähnlich sieht es bei den 30- bis 49-Jährigen aus, die in diesem Jahr nur noch knapp unter der 90-Prozent-Marke (genau 89,7 Prozent) liegen.

Internetnutzung ist auch immer eine Kostenfrage und es gilt daher seit Jahren die Regel: je höher das Nettohaushaltseinkommen, desto höher auch die Internetnutzung. Die Diskrepanz ist noch immer gravierend. Aktuell nutzen nur 53,0 Prozent der Haushalte mit einem

Nettoeinkommen von unter 1.000 Euro das Internet. Im Vergleich dazu ist die Einkommensschicht zwischen 2.000 und 3.000 Euro zu 83,1 Prozent online und der Teil der Bevölkerung mit über 3.000 Euro Einkommen sogar zu 92,3 Prozent.

Kabelzugänge mit größtem Wachstum – DSL bleibt Hauptzugangsart

Auch wenn der Kabelzugang mit 1,4 Prozentpunkten in diesem Jahr das größte Wachstum aller Zugangsarten aufweisen kann und jetzt bei einem Anteil von 5,9 Prozent liegt, bleibt DSL mit großem Abstand die meistgenutzte Internetzugangsart (43,2 Prozent). Im Vergleich zu den Vorjahren fällt das Wachstum von DSL allerdings mit 0,4 Prozentpunkten sehr verhalten aus. Antreiber im Breitbandbereich ist neben dem Kabel der Mobilfunkzugang: 2,9 Prozent der Bevölkerung nutzen inzwischen diesen Kanal als Hauptzugangsart. Nach wie vor erfreut sich allerdings auch Schmalband einer großen Beliebtheit: 15,9 Prozent der Bevölkerung gehen weiterhin mit Analogmodem oder ISDN-Anschluss ins Internet. Seit 2009 ist dieser Anteil nur geringfügig zurückgegangen.

Weitere Zahlen und detailliertes Kartenmaterial finden Sie in der aktuellen Ausgabe des (N)ONLINER Atlas unter: www.nonliner-atlas.de

Methodensteckbrief (N)ONLINER Atlas 2011: Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren mit Festnetzanschluss im Haushalt; 70,5 Mio. Personen; Stichprobe: Repräsentativ mit 30.719 Interviews; Auswahl: Standardisiertes Zufallsverfahren (random last two digits) auf Basis des ADM-Telefonmastersamples; Erhebung: Computergestützte Telefoninterviews (CATI) im Rahmen der TNS-Omnibusse in der Zeit vom 2. März bis 12. Mai 2011; Definitionen: Onliner = Nutzer des Internets, unabhängig von Ort und Grund der Nutzung; Nutzungsplaner = Nichtnutzer mit der Absicht, innerhalb der nächsten 12 Monate das Internet zu nutzen; Offliner = Nichtnutzer ohne Nutzungsplanung

Hinweis an die Redaktion: Einzelseiten aus dem (N)ONLINER Atlas 2011 können unter Angabe der Seitenzahl an kontakt@initiated21.de im JPG-Format, 300dpi bestellt werden. Weitere Informationen, Rankings und Charts zu den deutschen Onlinern und zur Breitbandnutzung liegen auf www.nonliner-atlas.de zum Herunterladen bereit.

Projektleitung (N)ONLINER Atlas:

Matthias Peterhans
TNS Infratest GmbH
t +49 (0)89 56 00-1909
f +49 (0)89 13 06-7640
e matthias.peterhans@tns-infratest.com

Stefanie Sagl
TNS Infratest GmbH
t +49 (0)89 56 00-1498
f +49 (0)89 13 06-7640
e stefanie.sagl@tns-infratest.com

Pressekontakt:

Daniel Ott
Initiative D21 e.V.
t +49 (0)30 526 8722 55
f +49 (0)30 526 8722 60
e daniel.ott@initiated21.de
www.nonliner-atlas.de

Michael Knippelmeyer
TNS Infratest
t +49 (0)521 9257 687
f +49 (0)521 9257 250
e michael.knippelmeyer@tns-infratest.com
www.tns-infratest.com

(N)ONLINER Atlas 2011

Der „(N)ONLINER Atlas 2011“ ist eine Studie der Initiative D21, durchgeführt von TNS Infratest. Den diesjährigen Atlas haben die Fiducia IT AG, IDG Business Media GmbH, TNS Infratest GmbH, Deutsche Telekom AG, Wolters

Klauer Deutschland GmbH, Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., iCharts Inc. und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ermöglicht. Im elften Jahr seines Erscheinens beleuchtet der (N)ONLINER Atlas erneut die Welt der Onliner, Nutzungsplaner und Offliner und verdeutlicht Unterschiede der Internetnutzung in Deutschland. Im Mittelpunkt der mit über 30.000 Interviews deutschlandweit größten Studie stehen die Zahlen der Internetnutzung nach Bundesland, Regierungsbezirk, Alter, Geschlecht, Einkommen, Bildungsstand und Beschäftigung.

Ein Exemplar der Print-Ausgabe des „(N)ONLINER Atlas 2011: Eine Topographie des digitalen Grabens durch Deutschland“ kann gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten und rückadressierten DIN A4 Umschlages an Initiative D21 e.V., Stichwort (N)ONLINER Atlas, Reinhardtstr. 38, 10117 Berlin kostenlos bestellt werden. Weitere Informationen und kostenfreier PDF-Download des „(N)ONLINER Atlas 2011“ unter www.nonliner-atlas.de

Initiative D21

Die Initiative D21 ist Deutschlands größte Partnerschaft von Politik und Wirtschaft für die Informationsgesellschaft. Sie umfasst ein parteien- und branchenübergreifendes Netzwerk von 200 Mitgliedsunternehmen und -institutionen sowie politischen Partnern aus Bund, Ländern und Kommunen. Ihr Ziel ist es, die Digitale Gesellschaft mit gemeinnützigen, wegweisenden Projekten zu gestalten und Deutschland in der digitalen Welt des 21. Jahrhunderts gesellschaftlich und wirtschaftlich erfolgreich zu machen. Weitere Informationen unter www.initiaved21.de

TNS Infratest

TNS Infratest ist Mitglied der TNS Gruppe (Taylor Nelson Sofres, London) und gehört damit zu einem der führenden Marktforschungs- und Beratungsunternehmen der Welt. Für seine Auftraggeber aus Automobil und Verkehr, Pharmamarkt, IT/(Tele-) Kommunikation und Neue Medien, Finanzforschung, Konsumgüter, sowie der Medien-, Politik- und Sozialforschung liefert TNS Infratest „Beratung durch Forschung“ und damit den innovativen Management Support für Wissensvorsprung und Entscheidungssicherheit. Weitere Informationen unter www.tns-infratest.com

Presseinformation

Internetnutzung in den Bundesländern: Bremen Spitzenreiter, Sachsen-Anhalt Schlusslicht

- (N)ONLINER Atlas 2011: Bremen trotz Stagnation an der Spitze, dicht gefolgt von Berlin
- Besonders hohe Zuwächse in Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen
- Sachsen-Anhalt neues Schlusslicht im Ländervergleich

Berlin, 7. Juli 2011 – Nach wie vor klafft eine große Lücke bei der Internetnutzung zwischen den einzelnen Bundesländern. Bremen steht trotz stagnierender Entwicklung mit 80,2 Prozent Internetnutzung weiterhin auf Platz eins. Es folgt Berlin, das mit einem Zuwachs von 4,1 Prozentpunkten aktuell einen Onliner-Anteil von 79,3 Prozent hat und damit Baden-Württemberg (78,0 Prozent Internetnutzung) von Platz zwei verdrängt. Mit einem überdurchschnittlichen Zuwachs von 2,9 Prozentpunkten belegt Hessen (77,1 Prozent Onliner-Anteil) in diesem Jahr den vierten Platz. Es folgen Hamburg und Niedersachsen, die sich mit 76,5 Prozent den fünften Platz teilen. Bis Platz acht (Rheinland-Pfalz) liegt die Internetnutzung über oder gleich mit dem Bundesdurchschnitt von 74,7 Prozent, danach beginnt die Gruppe der Bundesländer, die noch deutlichen Nachholbedarf bei der Internetnutzung hat. Das sind die zentralen Ergebnisse der Internetnutzung nach Bundesländern im aktuellen (N)ONLINER Atlas der Initiative D21, für den TNS Infratest über 30.000 Interviews durchführte.

Höchste Zuwächse in Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen

Nach wie vor ist das Ost-West-Gefälle bei der Internetnutzung recht groß – die neuen Bundesländer (nur unterbrochen durch das Saarland auf Platz 15) belegen durchgängig die hinteren Plätze. Positiv können die Zuwächse in den Bundesländern wie Thüringen (5,6 Prozentpunkte Zuwachs), Mecklenburg-Vorpommern (5,2 Prozentpunkte Zuwachs) und Sachsen (4,7 Prozentpunkte Zuwachs) gewertet werden. Sie verzeichnen 2011 die größten Wachstumsraten aller Bundesländer. Nur das neue Schlusslicht Sachsen-Anhalt und auch Brandenburg konnten es ihren ostdeutschen Nachbarn mit Wachstumsraten von lediglich 1,3 bzw. 0,6 Prozentpunkten nicht gleich tun. Die Kluft zwischen neuen und alten Bundesländern hat sich damit von 7,4 Prozentpunkten im Vorjahr auf aktuell 6,3 verringert. Ob sich dieser Trend fortsetzt, wird sich im nächsten Jahr zeigen. Da von den ostdeutschen Bundesländern

Thüringen mit 4,2 Prozent Nutzungsplanern deutlich über dem Durchschnitt von 3,3 Prozent liegt, werden hier höchstwahrscheinlich auch im kommenden Jahr größere Zuwächse bei der Internetnutzung zu verzeichnen sein.

Beim Sorgenkind Saarland ist eine solche Entwicklung vorerst nicht zu erwarten. 66,9 Prozent Onliner-Anteil bedeutet Rang 15. Ein unterdurchschnittliches Wachstum von 1,5 Prozentpunkten und nur 1,6 Prozent Nutzungsplaner sind kein positives Signal für einen Umschwung. Eher ist davon auszugehen, dass das Saarland im kommenden Jahr auf den unteren Plätzen verbleibt und auch weiterhin als einziges westdeutsches Bundesland die 70-Prozent-Marke nicht überspringen wird.

Robert A. Wieland, Mitglied des D21-Gesamtvorstands und Geschäftsführer der TNS Infratest GmbH, dazu: „Die Förderung der Medienkompetenz und der weitere Ausbau der Breitbandnetze werden für Deutschland immer wichtiger, um im globalen Wirtschaftswettbewerb bestehen zu können. Wer schnellere Internetzugänge, eine hohe Nutzungsrate sowie versierte Nutzerinnen und Nutzer aufweisen kann, hat einen deutlichen Standortvorteil. Einige Bundesländer haben dies erkannt und forcieren daher den Ausbau ihrer digitalen Infrastruktur. Andere haben dabei noch Nachholbedarf.“

Ballungsräume Stuttgart, Freiburg und Unterfranken legen zu

Betrachtet man die Zuwächse der Internetnutzer nach Regierungsbezirken, zeigen sich nochmals deutliche regionale Unterschiede. Auch in diesem Jahr verfestigt sich der Erfahrungswert, dass die großstädtischen Ballungsräume eine überdurchschnittlich hohe Internetnutzung aufweisen und sich damit den Stadtstaaten annähern. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt weisen die Regierungsbezirke Stuttgart, Tübingen, Darmstadt, Freiburg, Unterfranken und Oberbayern sehr hohe Nutzerzahlen auf. Der Zusammenhang zwischen Ortsgröße und Internetnutzung ist in Deutschland nach wie vor erkennbar, allerdings zeigt sich bei Orten unter 5.000 Einwohnern ein kräftiges Wachstum (4,5 Prozentpunkte), was auf die verbesserten und stärker ausgeweiteten Zugangsmöglichkeiten zurückzuführen ist.

Bremen auch bei Breitbandnutzung spitze, Saarland und Sachsen-Anhalt hinken hinterher

Um die Möglichkeiten des Internets tatsächlich voll ausschöpfen zu können, ist inzwischen ein Breitbandzugang unabdingbar. Entsprechend steigt die Nutzung dieser Zugangsart in der Bevölkerung kontinuierlich und kommt durch einen Zuwachs von 2,9 Prozentpunkten auf aktuell 52,5 Prozent. Auch in dieser Kategorie steht Bremen – gemeinsam mit Berlin – im

Ländervergleich mit 58,0 Prozent an der Spitze; gefolgt von Hessen mit 54,8 Prozent. In Bezug auf die schnellen Zugangsarten können die ostdeutschen Flächenländer ebenfalls mit starken Wachstumsraten glänzen. Allerdings ist allein Sachsen auf der Höhe des Bundesdurchschnitts von 52,5 Prozent. Sachsen-Anhalt und das Saarland bilden – wie bereits im Vorjahr – gemeinsam das Schlusslicht bei der Breitbandnutzung. Mit 46 Prozent Breitbandnutzung sind beide deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Weitere Zahlen und detailliertes Kartenmaterial finden Sie in der aktuellen Ausgabe des (N)ONLINER Atlas unter: www.nonliner-atlas.de

Methodensteckbrief (N)ONLINER Atlas 2011: Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren mit Festnetzanschluss im Haushalt; 70,5 Mio. Personen; Stichprobe: Repräsentativ mit 30.719 Interviews; Auswahl: Standardisiertes Zufallsverfahren (random last two digits) auf Basis des ADM-Telefonmastersamples; Erhebung: Computergestützte Telefoninterviews (CATI) im Rahmen der TNS-Omnibusse in der Zeit vom 2. März bis 12. Mai 2011; Definitionen: Onliner = Nutzer des Internets, unabhängig von Ort und Grund der Nutzung; Nutzungsplaner = Nichtnutzer mit der Absicht, innerhalb der nächsten 12 Monate das Internet zu nutzen; Offliner = Nichtnutzer ohne Nutzungsplanung

Hinweis an die Redaktion: Einzelseiten aus dem (N)ONLINER Atlas 2011 können unter Angabe der Seitenzahl an kontakt@initiated21.de im JPG-Format, 300dpi bestellt werden. Weitere Informationen, Rankings und Charts zu den deutschen Onlinern und zur Breitbandnutzung liegen auf www.nonliner-atlas.de zum Herunterladen bereit.

Projektleitung (N)ONLINER Atlas:

Matthias Peterhans TNS Infratest GmbH t +49 (0)89 56 00-1909 f +49 (0)89 13 06-7640 e matthias.peterhans@tns-infratest.com	Stefanie Sagl TNS Infratest GmbH t +49 (0)89 56 00-1498 f +49 (0)89 13 06-7640 e stefanie.sagl@tns-infratest.com
--	---

Pressekontakt:

Daniel Ott Initiative D21 e.V. t +49 (0)30 526 8722 55 f +49 (0)30 526 8722 60 e daniel.ott@initiated21.de www.nonliner-atlas.de	Michael Knippelmeyer TNS Infratest t +49 (0)521 9257 687 f +49 (0)521 9257 250 e michael.knippelmeyer@tns-infratest.com www.tns-infratest.com
---	---

(N)ONLINER Atlas 2011

Der „(N)ONLINER Atlas 2011“ ist eine Studie der Initiative D21, durchgeführt von TNS Infratest. Den diesjährigen Atlas haben die Fiducia IT AG, IDG Business Media GmbH, TNS Infratest GmbH, Deutsche Telekom AG, Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., iCharts Inc. und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ermöglicht. Im elften Jahr seines Erscheinens beleuchtet der (N)ONLINER Atlas erneut die Welt der Onliner, Nutzungsplaner und Offliner und verdeutlicht Unterschiede der Internetnutzung in Deutschland. Im Mittelpunkt der mit über 30.000 Interviews deutschlandweit größten Studie stehen die Zahlen der Internetnutzung nach Bundesland, Regierungsbezirk, Alter, Geschlecht, Einkommen, Bildungsstand und Beschäftigung.

Ein Exemplar der Print-Ausgabe des „(N)ONLINER Atlas 2011: Eine Topographie des digitalen Grabens durch Deutschland“ kann gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten und rückadressierten DIN A4 Umschlages an Initiative D21 e.V., Stichwort (N)ONLINER Atlas, Reinhardtstr.38, 10117 Berlin kostenlos bestellt werden.

Weitere Informationen und kostenfreier PDF-Download des „(N)ONLINER Atlas 2011“ unter www.nonliner-atlas.de

Initiative D21

Die Initiative D21 ist Deutschlands größte Partnerschaft von Politik und Wirtschaft für die Informationsgesellschaft. Sie umfasst ein parteien- und branchenübergreifendes Netzwerk von 200 Mitgliedsunternehmen und -institutionen sowie politischen Partnern aus Bund, Ländern und Kommunen. Ihr Ziel ist es, die Digitale Gesellschaft mit gemeinnützigen, wegweisenden Projekten zu gestalten und Deutschland in der digitalen Welt des 21. Jahrhunderts gesellschaftlich und wirtschaftlich erfolgreich zu machen. Weitere Informationen unter www.initiaved21.de

TNS Infratest

TNS Infratest ist Mitglied der TNS Gruppe (Taylor Nelson Sofres, London) und gehört damit zu einem der führenden Marktforschungs- und Beratungsunternehmen der Welt. Für seine Auftraggeber aus Automobil und Verkehr, Pharmamarkt, IT/(Tele-) Kommunikation und Neue Medien, Finanzforschung, Konsumgüter, sowie der Medien-, Politik- und Sozialforschung liefert TNS Infratest „Beratung durch Forschung“ und damit den innovativen Management Support für Wissensvorsprung und Entscheidungssicherheit. Weitere Informationen unter www.tns-infratest.com

Presseinformation

Banking wird sicher mobiler

- Menschen hin und her gerissen zwischen Möglichkeiten und Ängsten

Karlsruhe / Berlin / München, 7. Juli 2011 – Bankgeschäfte erledigen die Menschen mit Internetzugang (Onliner) in Deutschland heute am liebsten dann, wenn es in ihren Tagesablauf passt und von dort, wo sie sich im Moment aufhalten. Immer öfter greifen sie dabei auch zum Smartphone. Von ihrem Online-Banking erwarten die Verbraucher an erster Stelle Sicherheit und Datenschutz. Angst vor Betrug hält 76,1 Prozent der Onliner vom Online-Banking ab. Bei Online-Banking Nutzern sind dies lediglich 13,3 Prozent.

PC oder Laptop sind für 75,7 Prozent der Befragten das Medium mit dem sie häufig ihre Bank kontaktieren (2010: 82,7 Prozent). Zum Telefon greifen 14,2 Prozent der Bankkunden. Das Smartphone kommt auf 12,1 Prozent (2010: 7,4 Prozent) und das Handy auf 9,3 Prozent (2010: 7,7 Prozent). Selbst wenn Kunden ihre Bank betreten, sprechen inzwischen nur noch 46,3 Prozent mit einem Berater. 60,4 Prozent der Kunden erledigen dagegen in der Filiale ihre Geschäfte ohne einen persönlichen Kontakt. So lautet ein Ergebnis der aktuellen Sonderstudie der Fiducia IT AG. Sie entstand im Rahmen des (N)ONLINER Atlas 2011, einer Studie der Initiative D21. Bereits zum vierten Mal in Folge befragte dafür TNS Infratest über 1.000 Internetnutzer nach ihrer Meinung zum Online-Banking.

Dass beim Banking das Smartphone künftig eine noch bedeutendere Rolle spielen wird, zeigt die Studie ebenfalls. 56,2 Prozent der Smartphone-Besitzer sind überzeugt, dass das Gerät eine große bis äußerst große Bedeutung für das Online-Banking erlangen wird. Onliner, die innerhalb der nächsten zwölf Monate die Anschaffung eines Smartphones planen, sind zu 51,2 Prozent dieser Meinung. Außerdem wollen 44,8 Prozent der Befragten künftig ihr Smartphone zum Bezahlen im Internet nutzen. Banken, die weiter in eine durchdachte Multikanal-Strategie investieren, sind also auf dem richtigen Weg. „Entsprechend versorgt die Fiducia ihre Kunden mit Lösungen für Online-Banking, Mobile-Banking und Banking via Smartphone und Tablet-PC“, bestätigt den Trend zum mobilen Bankgeschäft Jens-Olaf Bartels, Mitglied des Vorstands der Fiducia IT AG und des Gesamtvorstands der Initiative D21. Bestes Beispiel ist die VR-Banking-App. Sie wurde bereits im ersten Jahr rund 260.000 Mal heruntergeladen. Doch auch das traditionell starke Standbein der Volksbanken und Raiffeisenbanken, die Beratung des Kunden in der Filiale vor Ort, wird von der Fiducia durch Anwendungen unterstützt. Denn besonders dann, wenn

der Kunde immer weniger persönlich die Filiale betritt, gilt es, diesen Besuch für den Kunden besonders attraktiv und Nutzen bringend zu gestalten.

Bei so viel Mobilität und Technikeinsatz interessiert es natürlich auch, wie die Bankkunden 2011 zum Thema Sicherheit stehen. Wie in den vorausgegangenen Jahren wünscht sich die Mehrzahl der Onliner Sicherheit und Datenschutz beim Online-Banking. Auf Platz drei der Wunschliste steht die Verfügbarkeit, gleichauf mit dem Preis-Leistungsverhältnis und knapp vor Schnelligkeit und Bequemlichkeit. Auch in Zukunft werden diese Kriterien bei den Verbrauchern als bedeutend eingeschätzt.

Eine interessante Entwicklung in 2011: Gerade jüngere Nutzer sehen die Sicherheit beim Online-Banking kritisch. Während 28,0 Prozent der bis 34-Jährigen aus Angst vor Betrug Online-Banking meiden, sind es bei den bis 54-Jährigen nur 25,2 Prozent und bei den über 55-Jährigen lediglich 22,2 Prozent. Dabei zeigen sich gravierende Unterschiede zwischen den Nutzern von Online-Banking und Nichtnutzern. Besonders Nichtnutzer fürchten beim Online-Banking betrogen zu werden (76,1 Prozent). Während Menschen mit Online-Banking-Erfahrung nur zu 13,3 Prozent Angst vor Betrügern haben. Zu diesem Vertrauen trägt sicher bei, dass bisher nur 2,9 Prozent der Befragten einen finanziellen Schaden durch Online-Betrüger erlitten haben. Besonders Online-Banking-Nutzer schützen sich allerdings auch über Sicherheitsprogramme vor Betrug (82,1 Prozent). Während Befragte, ohne Online-Banking-Erfahrung, diese Programme nur zu 55,2 Prozent einsetzen. Dennoch zeigt sich, dass 2011 die Bereitschaft, aktiv etwas für Sicherheit zu tun, bei allen Befragten weiter abgenommen hat.

Das beliebteste Verfahren, um Transaktionen beim Online-Banking abzusichern, ist aktuell mit 32,5 Prozent die mobileTAN. Auch für die Zukunft denken die Onliner beim Thema sicheres Online-Banking zu 30,8 Prozent zunächst an dieses Verfahren. Jedoch können sich bereits 15,6 Prozent der Befragten biometrische Verfahren als künftige Sicherheitsmaßnahme vorstellen und 14,3 Prozent eine Chipkarte mit Lesegerät. Im neuen Personalausweis (nPA) sehen immerhin noch 13,1 Prozent das Sicherheitsverfahren für die Zukunft. „Die Fiducia bleibt am Ball und wird auch künftig ihren Banken die aktuell sichersten Verfahren zur Verfügung stellen“, betont Bartels.

Die Sonderstudie „Online-Banking – Mit Sicherheit!“ im Rahmen des (N)ONLINER Atlas 2011 steht unter www.nonliner-atlas.de und www.fiducia.de zum Herunterladen zur Verfügung.

Methodensteckbrief Sonderthema (N)ONLINER Atlas 2011 „Online-Banking – Mit Sicherheit! Vertrauen und Sicherheitsbewusstsein bei Bankgeschäften im Internet“ Grundgesamtheit: Deutschsprachige Online-Nutzer in Privathaushalten in Deutschland im Alter ab 14 Jahren, die das Internet privat nutzen; Auswahl: TNS Onlinepanel; gewichtet nach zentralen Merkmalen (Geschlecht, Alter und formaler Bildung); Stichprobe: 1.006 Interviews; Erhebung: Durchführung als Onlinebefragung (computergestütztes Webinterview CAWI), in KW 19/2011 bis KW 21/2011; Repräsentative Erhebung: Ergebnisse auf die Grundgesamtheit übertragbar

Hinweis an die Redaktion:

Projektleitung (N)ONLINER Atlas:

Matthias Peterhans TNS Infratest t +49 (0)89 56 00-1909 f +49 (0)89 13 06-7640 e matthias.peterhans@tns-infratest.com	Kerstin Dirtheuer TNS Infratest t +49 (0)89 56 00-1071 f +49 (0)89 13 06-7640 e kerstin.dirtheuer@tns-infratest.com
---	---

Pressekontakt:

Judith Probst FIDUCIA IT AG t +49 (0)721 40 04 – 25 23 f +49 (0)721 40 04 – 16 56 e judith.probst@fiducia.de www.fiducia.de	Daniel Ott Initiative D21 e.V. t +49 (0)30 526 8722 55 f +49 (0)30 526 8722 60 e daniel.ott@initiated21.de www.initiated21.de
--	--

Fiducia-Gruppe

Die Fiducia IT AG mit Hauptsitz in Karlsruhe ist der größte Dienstleister für Informationstechnologie (IT) im Finanzverbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken und zählt auch bundesweit zu den Top Ten. Über 700 Kreditgenossenschaften sowie 50 Privatbanken nutzen die IT-Lösungen der Fiducia und vertrauen dem hohen Sicherheitsstandard des Karlsruher Rechenzentrums. Darüber hinaus profitieren auch öffentliche Verwaltungen und Unternehmen wie der ADAC e. V. sowie Südwestrundfunk (SWR) vom Know-how und der Infrastruktur der Fiducia. Aktuell verwaltet die Fiducia rund 17 Millionen Kontokorrent-Konten, verarbeitet jährlich über 3,7 Milliarden Buchungsposten, betreut rund 100.000 Bankarbeitsplätze und gewährleistet an ihren 23.000 Selbstbedienungsgeräten auch die reibungslose Versorgung der Bankkunden mit Bargeld. Zudem bietet die Fiducia mit der Sm@rt-TAN plus das zurzeit sicherste Verfahren für Online-Banking. Die Fiducia betreibt zwei Hochsicherheitsrechenzentren und bietet ihren Partnerbanken mit der IT-Lösung „agree“ eines der führenden Banksysteme, das von 760 Instituten genutzt wird. Das Verarbeitungsvolumen im Fiducia eigenen Druck- und Kuvertierzentrum lag 2010 bei fast 450 Millionen DIN-A4-Seiten sowie 160 Millionen kuvertierten Sendungen. Einschließlich ihrer Tochterunternehmen beschäftigt die Fiducia IT AG gut 3.000 Mitarbeiter. Die Unternehmensgruppe erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von über 700 Millionen Euro.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.fiducia.de.

Initiative D21

Die Initiative D21 ist Deutschlands größte Partnerschaft von Politik und Wirtschaft für die Informationsgesellschaft. Sie umfasst ein parteien- und branchenübergreifendes Netzwerk von 200 Mitgliedsunternehmen und -institutionen sowie politischen Partnern aus Bund, Ländern und Kommunen. Ihr Ziel ist es, die Digitale Gesellschaft mit gemeinnützigen, wegweisenden Projekten zu gestalten und Deutschland in der digitalen Welt des 21. Jahrhunderts gesellschaftlich und wirtschaftlich erfolgreich zu machen.

Weitere Informationen unter www.initiated21.de

(N)ONLINER Atlas 2011

Der (N)ONLINER Atlas 2011 entstand mit freundlicher Unterstützung von:

Premiumsponsoren:



Klassiksponsor:

